



Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Angelika Frenzel

Fachstelle für Suchtprävention - drobs Mansfeld-Südharz

Gemeinsames

In verschiedenen Bundesländern und Landkreisen stehen Angebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien zur Verfügung.

Hauptsächlich wird mit folgenden Methoden gearbeitet:

- Offene Gruppen für Kinder, die parallel zu Gesprächsgruppen ihrer Eltern stattfinden und manchmal am Ende zusammengeführt werden
- Erlebnispädagogische und/oder Kreativ-Freizeiten, die an Wochenenden organisiert werden.
- Informationen und „Handwerkskoffer“ für pädagogisches Fachpersonal
- Offene Sprechstunden für Teenies ab 11 Jahren

Trampolin[®]

Kinder aus suchtbelasteten Familien entdecken ihre Stärken

Das bundesweite Programm: Trampolin

- Entwickelt aufgrund einer Ausschreibung des Bundesministeriums für Gesundheit 2008
- Die erste standardisierte Präventionsmaßnahme für Kinder aus suchtbelasteten Familien
- Zwischen 2008 und 2012 an 27 verschiedenen Standorten erprobt und evaluiert

Das Konzept

- Modular aufgebautes ambulantes Gruppenangebot
- Alter der Kinder 8 bis 12 Jahre
- Ein Kursleiter (geschult)
- Angestrebte Gruppengröße 6 bis 8 Kinder
- Wöchentliche Treffen für eine Zeitdauer von ca. 9 Wochen
- Umfasst 10 Module à 90 Minuten:
 - 9 Gruppentreffen für Kinder
 - Ein Elternmodul, aufgeteilt in zwei Abende (vor Beginn und nach Ende der Module für die Kinder)

Ziele der Intervention für die Kinder

- Erlernen effektiver Stressbewältigungsstrategien (Umgang mit Emotionen, Problemlösestrategien in der Familie, Hilfesuchverhalten)
- Reduzierung der psychischen Belastung durch Auflösung des Tabuthemas Sucht
- Erhöhung des Kenntnisstandes der Kinder zur Wirkung von Drogen und dem Effekt von Sucht auf die betroffene Person und deren Familien
- Erhöhung des Selbstwerts/Aufbau eines positiven Selbstkonzepts
- Erhöhung der Selbstwirksamkeitserwartung

Ziele der Intervention für die Eltern

- Stärkung der Eltern im Hinblick auf ihr Selbstvertrauen in der Elternrolle
- Förderung der Erziehungskompetenz
- Zunehmende Sensibilisierung für die Auswirkung elterlicher Sucht auf ihre Kinder

www.projekt-trampolin.de



smily-Kids

Hilfe für suchtbelastete Familien:
Kids, Teens und Eltern



Eingang für die Eltern
Eingang für Euch Kinder

Ein regionales Programm: Smily Kids

- Eine 1996 in der Erzdiözese Paderborn gegründete Kindergruppe des Kreuzbundes für Kinder aus suchtbelasteten Familien. Das Konzept wurde vom Kreuzbund Diözesanverband Limburg übernommen.
- Einmal im Monat an einem Samstag regelmäßige Treffen. Kinder und Eltern zunächst separat. Thematisiert werden Sorgen und Ängste. Nach einer Pause werden beide Gruppen zusammengeführt.
- Vorteil: Falls Probleme aufgetaucht sind, können sie sofort mit den Eltern besprochen werden, ohne die Schweigepflicht zu verletzen.

Was lernen die Kinder in der Gruppe?

- Dass sie sich nicht schämen müssen, weil Vater oder Mutter suchtkrank sind
- Dass sie gewappnet sind bei Angriffen auf dem Schulhof usw.
- Dass sie bei einem Rückfall eines Elternteils nicht selbst zurückgeworfen werden
- Was Sucht ist und was süchtig macht
- Eine bessere Kommunikation innerhalb der Familie

www.kreuzbund-dv-limburg.de

Etwas anderes: Ein internetbasiertes Hilfeangebot

KidKit

- Kidkit ist ein seit 2003 bestehendes internetbasiertes Informations-, Beratungs- und Hilfeangebot für Kinder und Jugendliche, die in Familien mit Suchterkrankungen, Gewalt und psychischen Erkrankungen aufwachsen.
- Es liefert betroffenen Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren fundierte und ausführliche Informationen zu den Themen „Sucht und Familie“, „Häusliche Gewalt“ und „Psychische Erkrankungen in der Familie“.
- Es bietet qualifizierte, kostenlose und anonyme E-Mail- und Chat-Beratung und - bei Bedarf - Weitervermittlung an passgenaue Therapie- und Beratungseinrichtungen vor Ort.
- Beratungsarbeit wird von zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und einem erfahrenen Team geschulter ehrenamtlicher MitarbeiterInnen geleistet.

Die besonderen Stärken des Projekts

- Anonymität und Niedrigschwelligkeit.
- Erhöhte Erreichbarkeit von betroffenen Kindern
- Es nutzt die Onlineberatungstechnik der Internetplattform www.beranet.de. Somit benötigen die Kinder und Jugendlichen für eine Beratung keine eigene E-Mail-Adresse. Sie melden sich mit einem Benutzernamen und Passwort anonym an.
- Antworten können sie in ihrem „Postfach“ bei KidKit abrufen.
- Die Antworten erfolgen innerhalb von max. 48 Stunden.

www.kidkit.de



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!